



## Praxisbeispiel Öffentlichkeitsarbeit und Wahlen für den Werkstattrat mitgestalten



# Öffentlichkeitsarbeit und Wahlen für den Werkstattatrat mitgestalten

## Was ist Ihr Beispiel für gelungene Partizipation in Ihrer Organisation?

Ziel ist die Förderung der Mit- und Selbst-Bestimmung von Menschen mit Behinderung in der Werkstatt in Zusammenhang mit der Werkstattatrat-Arbeit.

Durch folgende Aktionen wird die Arbeit der Werkstattträte in den Werkstätten für alle in der Werkstatt bekannter und etabliert:

- selbstgedrehte Werkstattatrat-Info-Filme
- Werkstattatrat-Info-Veranstaltungen
- Wahl-Werbung
- Kandidat\*innen-Plakate und Kandidat\*innen-Filme

Alles, was hier beschrieben wird, betrifft auch Frauen-Beauftragte in den Werkstätten und kann auf Bewohner-Räte übertragen werden.

## Wie kam es zu der Öffentlichkeitsarbeit für den Werkstattatrat?

Uns war klar, dass jemand nur dann für sich entscheiden kann, ob er/sie im Werkstattatrat mitarbeiten will, wenn er/sie weiß, um was es sich handelt und um was es geht.

Angestoßen durch die Bundestags-Wahl-Werbung in TV und auf Plakaten entstand die Idee, dies auch in den Werkstätten zu versuchen. Initiiert wurde der „Wahlkampf“ durch die Unterstützerin des Gesamt-Werkstatttrates und befürwortet durch den Gesamt-Werkstattatrat und die Geschäfts-Bereichsleitung.

Durch selbstgedrehte Info-Filme über die Werkstattatrat-Arbeit wird deren Arbeit für alle in der Werkstatt transparenter, nachvollziehbarer. Hemmschwellen und auch Vorurteile sollen abgebaut werden.

Beschäftigte bekommen eine bessere Vorstellung von der Arbeit des Werkstatttrates.

Die Auseinandersetzung mit dem Thema in der ganzen Werkstatt motiviert Beschäftigte, sich als Kandidat\*innen aufstellen zu lassen. Das Ziel ist also auch, politische Bewusstseinsbildung und Empowerment zu fördern.

### *Grober Ablauf für Werkstattatrat-Info-Filme:*

- Ein „Drehbuch“ wird gemeinsam mit dem Gesamt-Werkstattatrat erarbeitet.
- Werkstattatrat und Unterstützer\*innen werden im Umgang mit iPads geschult.

- Werkstattrat und Unterstützer\*innen drehen einen Film über die Arbeit des Werkstattrates in ihrem Betrieb.
- Die Unterstützerin des Gesamt-Werkstattrates erstellt einen Film über die Arbeit des Gesamt-Werkstattrates.
- Beide Filme werden zusammengeführt und in Info-Veranstaltungen im Betrieb gezeigt, die amtierenden Werkstatträte stehen dort zusätzlich Rede und Antwort.

#### *Grober Ablauf für Wahl-Werbung usw.:*

- Die Kandidat\*innen bekommen einen Fragebogen zur Vorbereitung auf ein Interview, der vom Gesamt-Werkstattrat erarbeitet wird. Dort gibt es Fragen zur Person, zur Arbeit, aber auch eine Art Wahl-Slogan.
- Das Interview wird gefilmt und es wird ein Foto der Kandidat\*innen gemacht.
- Die Kandidat\*innen werden durch den amtierenden Werkstattrat an ihrem Arbeitsplatz und in einer für alle Kandidat\*innen gleichen Situation, wie z.B. beim Eintreten in die Werkstatt gefilmt.
- Ein Kandidat\*innen-Plakat mit Foto und den Antworten aus dem Interview wird erstellt. Das Foto wird gleichzeitig für Stimmzettel genutzt.
- Aus allen Unterlagen entsteht ein eBook über die Kandidat\*innen, welches in der Werkstatt auf einer Wahl-Veranstaltung gezeigt wird.
- Je nach Werkstatt können die Beschäftigten die Kandidat\*innen an dieser Wahl-Veranstaltung noch zu Themen befragen.

#### **Wie sind Menschen mit Behinderung daran beteiligt?**

Die amtierenden Werkstatträte sind bei vielen Schritten beteiligt:

- Bei der Erarbeitung des Fragebogens für Kandidat\*innen
- beim Erstellen des Werkstattrat-Films über ihre eigene Arbeit
- bei den Filmen der Kandidat\*innen mit iPads

#### **Welche Ressourcen wurden eingesetzt?**

- Arbeits-Zeit
- Mitarbeiter\*innen und Beschäftigte aus unterschiedlichen Bereichen
- digitale Medien wie iPad und MacBook
- EDV/Druck

#### **Was hat (am Anfang) vielleicht nicht so gut geklappt?**

- Zeitliche Absprachen für die Interviews

- Verantwortlichkeiten waren unklar

### **Wie konnten die Schwierigkeiten überwunden werden?**

Folgende Punkte waren wichtig:

- Genauere Vorgaben durch die Interviewer werden gegeben.
- Allgemein ist das Zeit-Fenster etwas eng, da es durch die Vorgaben aus der DWMV mitbestimmt ist.
- Gute Kommunikation und Absprachen mit Leitungen sind im Vorfeld sehr wichtig.

### **Was hat sich durch das Beispiel verändert?**

Die Arbeit des Werkstattrates wurde bekannter und Vorurteile, wie Werkstatttrat = Kaffee-Kränzchen konnten verringert werden. In allen Werkstätten gab es wesentlich mehr Kandidat\*innen. Die Wahl-Beteiligung lag zwischen 60 und 75 %.

### **Was bedeutet die Öffentlichkeitsarbeit für die Mitglieder im Werkstatttrat?**

Beschäftigte finden die Aktionen gut, da sie viele Informationen bekommen.

Die Kandidat\*innen fühlten sich ernstgenommen und wertgeschätzt. Sie müssen sich im Vorfeld über Ihre Kandidatur Gedanken machen. Das fällt leichter, wenn man durch die Werkstatttrat-Filme einen Einblick in die Arbeit bekommt.

Beschäftigte lernen die Kandidat\*innen etwas kennen und wissen wofür er/sie sich einsetzen will.

Der Umgang mit den iPads macht vielen Spaß und man entdeckt neue Talente und Fähigkeiten.

### **Was sagen Mitarbeitende der kreuznacher diakonie dazu?**

Manchen wurde erst klar, was Werkstatttrat-Arbeit heißt und wie Werkstattträte arbeiten. Durch die eBooks auf den iPads konnten sich Beschäftigte in den Arbeits-Gruppen unabhängig über die Kandidat\*innen informieren und auch Beschäftigte auf ausgelagerten Arbeitsplätzen gut erreicht werden.

Dies wurde als sehr positiv und arbeitserleichternd wahrgenommen.

### **Warum ist dieses Beispiel für Menschen mit Behinderung wichtig?**

Beschäftigte konnten sich in ihrer Arbeitsgruppe die eBooks auch noch in Ruhe anschauen. So konnten sich die Menschen durch den Einsatz der digitalen Medien besser eine Meinung bilden.

Beschäftigte werden angeregt, sich intensiver mit ihren Rechten, die eigenen Interessen zu vertreten, zu beschäftigen

Die Arbeit von Werkstattrat und Frauenbeauftragten wird auch heute noch in vielen Werkstätten als Nebensache betrachtet. Dies ändert sich durch unser Beispiel.

Meiner Meinung nach müsste sich eine Werkstatt daran messen lassen wie gut ihre Beteiligung von Werkstattrat und Frauenbeauftragten ist.

Durch diese Art der „Wahl-Werbung“ kann Mit- und auch Selbstbestimmung, also Empowerment von Beschäftigten gestärkt werden.

### **Wie ist der (gemeinsame) Blick in die Zukunft?**

Jetzt gerade in dieser Zeit wird der Einsatz von digitalen Medien in den Werkstätten immer wichtiger. Wir haben hier eine gute Grundlage, die Wahlen auch weiterhin gut vorzubereiten und zu gestalten.

Wir werden versuchen durch Schulungen noch mehr Beschäftigte in die Erstellung der Filme und eBooks einzubeziehen. Künftig soll auch die Wahl der Frauenbeauftragten entsprechend dem Konzept erfolgen.

### **Was können Sie anderen als Tipps geben, die etwas Ähnliches vorhaben?**

Noch mehr Tipps??? Einfach machen!!!

Es lohnt sich in und für alle(n) Bereiche(n)!

### **Wen können Interessierte kontaktieren, wenn sie mehr erfahren wollen?**

Annette Hövel  
Unterstützerin Gesamtwerkstattrat  
Arbeit und Qualifizierung  
Werkstätten der Stiftung kreuznacher diakonie  
Werkstatt Bad Kreuznach 1  
Hans-Schumm-Str. 10  
55543 Bad Kreuznach  
Tel.: 0671/605-3864  
E-Mail: [hoevelan@kreuznacherdiakonie.de](mailto:hoevelan@kreuznacherdiakonie.de)  
E-Mail: [gswr@kreuznacherdiakonie.de](mailto:gswr@kreuznacherdiakonie.de)

Wir freuen uns über Ihr Interesse und Anfragen.

Gefördert durch die  
**Aktion**  
**MENSCH** Stiftung



 **EB Consult**  
Partner der Sozialwirtschaft

**CURACON**  
SICHERHEIT GEBEN. LÖSUNGEN BIETEN.

### **Herausgeber**

Bundesverband evangelische Behindertenhilfe e. V. (BeB)  
Fachverband im Evangelischen Werk für Diakonie und  
Entwicklung

Invalidenstr. 29, 10115 Berlin

Tel. / Fax: 030 83 001 270 /-275

E-Mail: [info@beb-ev.de](mailto:info@beb-ev.de)

Internet: [www.beb-ev.de](http://www.beb-ev.de)

© BeB, Berlin, Mai 2021

### **Autor\*in**

Annette Hövel,  
kreuznacher diakonie

### **Redaktion**

Jörg Markowski, BeB  
Stephanie Czedik,  
IMEW